



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 145.

Welzheim, Donnerstag den 20. September 1900.

34. Jahrgang.

**A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .**

**R. Amtsgericht Welzheim.**

## In dem Güterrechtsregister

kam heute zum Eintrag:

„Die Eheleute: Michael Rappenstein, Tagelöhner und Pauline Rappenstein geb. Klumpp, beide wohnhaft in Lorch haben durch am 1. September 1900 notariell abgeschlossenen Ehevertrag das bisher zwischen ihnen bestandene eheliche Güterrecht der landrechtlichen Errungenschaftsgesellschaft aufgehoben und an dessen Stelle Gütertrennung vereinbart.“

Den 17. September 1900.

Amtsgerichtsschreiber  
G e r l e.

### Bekanntmachung des Finanzministeriums, betr. die Ausführungsbestimmungen zu den Branntweinsteuergesetzen. Vom 7. August 1900.

Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 28. Juni l. J. beschlossen, die Ausführungsbestimmungen zu den Branntweinsteuergesetzen in der durch das Central-Blatt für das Deutsche Reich in der Beilage zu No. 33 von 1900 veröffentlichten Fassung mit der Maßgabe zu genehmigen, daß dieselben mit dem 1. Oktober 1900 in Kraft treten.

Dies wird hiemit unter dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die neuen Branntweinsteuer-Ausführungsbestimmungen im Buchhandel erhältlich sind und bei sämtlichen Hauptzollämtern, Zollämtern und Kameralämtern sowie bei dem Hauptsteueramt Stuttgart eingesehen werden können.

Die Verfügungen des Finanzministeriums vom 25. September 1887 (Regbl. S. 353) und vom 9. August 1888 (Regbl. S. 315) treten am 1. Oktober 1900 außer Wirksamkeit.

Stuttgart, den 7. August 1900.

Für den Staatsminister  
D u h l.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht.  
Lorch, den 17. September 1900.

R. Kameralamt  
L a m p a r t e r.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Blüderhausen.** Am Freitag fand, wie der „Remsztg.“ von hier geschrieben wird, der dritte und letzte Verkauf der Orthaus-Müller'schen Fabrik statt mit dem Ergebnis, daß die Herren Maier-Schorndorf und Müller von hier die Fahrnis um ca. 50000 M. erstanden, so daß 60000 Mark mehr als der Gesamtanschlag erlöst wurden. Hiemit ist diese Angelegenheit, welche besonders für die Beteiligten sehr aufregend war, erledigt. Der Betrieb wird wie bisher weitergehen.

**Schorndorf bei Schorndorf.** 17. Sept. Gestern nachmittag wollte Delmüller Rapp von hier seine 70jährige Mutter nach Rettersburg zu Verwandten fahren. Auf der Straße zwischen Vorderweißbuch und Oppelsbohm kam das Pferd zu Fall. Dasselbe erhob sich jedoch sofort wieder, aber aus Schrecken rannte es direkt über die ziemlich steile Böschung hinunter, wodurch die alte Frau aus dem Fahrwerk geschleudert wurde und einen starken Schädelbruch erlitt. Ins Krankenhaus nach Schorndorf verbracht, starb sie heute früh 5 Uhr. Sie war bis zum letzten Augenblick bei völlig klarem Bewußtsein.

### Württemberg.

— Die „Münchener Neueste Nachrichten“ schreiben: Seit der Ministerpräsident Fre-

herr v. Mittnacht seinen Entschluß kundgegeben hat, auf die fast 40 Jahre von ihm bekleidete Stellung eines Landtagsabgeordneten für den Bezirk Mergentheim zu verzichten, wollen die Stimmen nicht verstummen, als ob diesem Verzicht ein viel wichtigerer und umfassenderer, der Rücktritt aus dem politischen Leben überhaupt, folgen werde. Das ist aber eine Ansicht, die kaum richtig sein dürfte. Der Entschluß Mittnachts auf das Landtagsmandat zu verzichten, ist sehr begreiflich. Nicht als ob Mittnacht, der 1895 erstmals in der Stichwahl kämpfen mußte, diesmal hätte eine Niederlage fürchten müssen. Im Gegenteil — da der Bezirk ernsthaft nur zwischen Centrum und Nationalen in Frage steht, hätte Mittnacht diesmal eine glänzendere Wahl als je sicher gehabt; seine bestimmte und durch nichts verlaufene Stellungnahme gegen die Ansprüche des Centrums im Mai 1898 hätte es allen Nichtultramontanen zur einfachsten politischen Pflicht gemacht, ihm ein eklatantes Vertrauenszeugnis auszustellen, und dieser Pflicht würden auch die demokratischen Wähler genügt haben, die vor bald sechs Jahren den Ministerpräsidenten in die Stichwahl drängten. So bleibt in Wahrheit der einzige Grund des Verzichts der, den Mittnacht selbst angab — das Alter und das mit ihm sich regende Bedürfnis, die noch vorhandenen, durch häufige Schlaflosigkeit aber angegriffenen

Kräfte zu schonen, jedenfalls sich nicht auf sechs neue Jahre zu binden. An weiteres aber ist zur Zeit nicht zu denken. Man weiß, wie ungern sich der König von langjährigen und bewährten Ratgebern trennt, und daß Mittnacht ein solcher ist, kann Niemand bestreiten, auch wer durchaus nicht alle seine oft überraschenden politischen Schachzüge als gelungen ansieht. Von Verstimung ernstlicher Art zwischen dem König und seinem ersten Rat wußte zwar der Klatsch vor Jahr und Tag zu berichten; die Thatsachen haben aber das Gegenteil bewiesen. Fehlen so persönliche Momente zum Rücktritte von ausschlaggebendem Gewicht, so ist auch die allgemeine politische Situation durchaus nicht dazu angethan, einen Wechsel nahe zu legen. Der neue Landtag wird voraussichtlich die vier Gruppen der Privilegierten, der Nationalen, der Ultramontanen und Demokraten in ziemlich gleicher Stärke zeigen, so daß das Ministerium von der besonderen Rücksicht auf eine Partei entbunden und zu freierer Thätigkeit befähigt sein wird als bisher. Vor Allem steht eine überwältigende antultramontane Mehrheit in Sachen der Männerklöster und der Volksschule schon jetzt völlig fest.

Stuttgart, 15. Septbr. Landtag. Die schon erwähnte Mitteilung des „Staatsanzeigers“ in Betreff der Einberufung des Landtags lautet: „Gegenüber mehrfachen

Äußerungen in der Presse, die Berufung des Landtags in diesem Herbst sei nunmehr gesichert, können wir mitteilen, daß auf Seiten der Regierung in dieser Beziehung noch nichts beschlossen ist. Es hat, wie wir erfahren, neulich eine Besprechung im l. Staatsministerium darüber stattgefunden, ob es angängig und rätlich sei, den gegenwärtigen Landtag noch zu einer Tagung zu versammeln, die im Laufe des Oktobers beginnen und des Ausschreibens der Neuwahlen wegen jedenfalls in den ersten Tagen des November schließen müßte, und die in eine Zeit intensiver Wahlbewegung fallen würde. Einen Beschluß der Einberufung konnte das Staatsministerium schon deshalb nicht fassen, weil heute, den 15. September, noch ein Kommissionsbericht ausgegeben ist, der auf die Tagesordnung gesetzt werden könnte, und außer der staatsrechtlichen und der Volksschulkommission der Kammer der Abgeordneten, welche mit Anträgen aus dem Hause sich beschäftigen werden, weitere Kommissionen nicht einberufen sind. Auch ist über den Termin der Berufung des Reichstags Zuverlässiges noch nicht bekannt. Unter diesen Umständen wurde der Beschluß des Staatsministeriums ausgefertigt.

Stuttgart, 16. Sept. Der erste Süddeutsche Schuhmachertag fand heute im großen Saale des Herzog Christoph hier statt. Gestern abend wurde ein Empfangsabend für die zahlreichen auswärtigen Delegierten im obigen Saale durch ein geselliges Beisammensein veranstaltet, während heute früh 10 Uhr die Verhandlungen begannen. Die Eröffnung der sehr zahlreich besuchten Versammlung sowie die Begrüßung der Delegierten und Gäste erfolgte durch den Obermeister der Stuttgarter Innung Herrn W. Bär. Alsdann sprach in fast einstündigem Referate Herr Redakteur Erzberger über die Notwendigkeit eines süddeutschen Schuhmacherverbandes und die Gründung von Innungen. In sehr populärer sachlicher Weise führte der Redner aus, daß, nachdem die Lage im Schuhmacherverhandwerk insbesondere für den Kleinmeister sich mit jedem Jahr verschlimmere, sich auch die Meister aufrufen und zusammen-schließen mögen zur gemeinsamen Schützung berechtigter Interessen und zur Förderung ihrer wirtschaftlichen Lage. Die durch das Gesetz hiefür gegebenen Wege führte er an, seien unter anderem auch die Gründung von Innungen und Verbänden, die als einheitliches Ganze mehr zu erreichen imstande seien, als einzelne kleine Gruppen. Dem Referate folgte eine sehr lebhaft diskutierte, bei der sich u. a. Herr Stüb-Gmünd über den Vortell eines Verbandes, für event. Beziehung von Sachverständigen für die Handwerkerkammer, Fall-Baden-Baden über den günstigen Zeitpunkt zur Gründung eines Süddeutschen Verbandes, die Herren Eisenmann und Huber in Ulm über ein besonnen rasches Vorgehen der längst angeregten Frage näher äußerten. Einstimmig beschloß die begeisterte Versammlung die Gründung des Verbandes und legte vertrauensvoll die einzuleitenden Schritte in die Hände der Stuttgarter Innung. Als Fachblatt und Publikationsorgan wurde der „Süddeutsche Schuhmacher“ der Fachzeitung für 10 süddeutsche Innungen ist gewählt. Den Verhandlungen, die bis etwa 1 1/2 Uhr dauerten, schloß sich ein Festessen im großen Saale des Herzog Christoph an, nach welchem die Gäste unter Führung der hiesigen Kollegen die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigten. Für die am Montag noch hier weilenden Delegierten ist ein gemeinsamer Ausflug geplant.

Stuttgart, 17. Sept. Aus Anlaß des Ablebens Seiner Großherzoglichen Hoheit des

Prinzen Heinrich von Hessen wird von heute an Hoftrauer auf 3 Tage in vierter Abstufung der Hoftrauerordnung angeordnet.

Stuttgart, 17. Sept. Ein lediger Kaufmann wurde gestern abend in der Kurzstraße bewußtlos aufgefunden und zunächst nach der Polizeistation und von da nach dem Katharinenhospital verbracht. Derselbe soll aus Liebeskummer Gift genommen haben.

Stuttgart, 18. Sept. Die bei den Militärgewerkschaften fungierenden Gerichtsschreiber sind bereits ernannt. Etwa 50 Feldwebel und Zahlmeisteraspiranten hatten sich zu den Posten gemeldet. Nachdem ein Vorbereitungs-kurs vorangegangen war, der sich hauptsächlich mit Stilübungen und der Abfassung von Gerichtsprotokollen befaßte, fand ein Examen statt und wurden dann aus den daselbe Bestanden die nötigen Leute ausgewählt. Die Gerichtsschreiber erhalten, wie auch die Richter, eine eigene Uniform.

Stuttgart, 16. Sept. Nach der Uebersicht über den Vermögensstand der Finanzverwaltung verblieb auf 1. April 1899 ein Restvermögen von insgesamt 26,375,233 M. Davon wurden inzwischen gegen 19 Millionen für Eisenbahnzwecke, Bauten u. verbraucht, so daß jetzt noch 7,419,600 M. verfügbar sind.

Ein neues Centrums-Wochenblatt wird vom 1. Oktober ab hier im Verlag der Aktiengesellschaft des „Deutschen Volksblattes“ unter dem Titel „Wirtschaftliche Aufgaben, Blätter zur Förderung berufständischer Thätigkeit“ erscheinen.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Landgerichtspräsidenten v. Schöder wurde Oberlandesgerichtsrat v. Nefle in Stuttgart zum Präsidenten des Landgerichts Hall ernannt.

Gaildorf, 16. Sept. Vor einigen Tagen wurde ein Mann von Gaildorf, Ob. Unterroth, von einer Wespe in den Hals gestochen. Es trat alsbald Blutvergiftung ein, welche den Tod des Mannes herbeiführte.

Gaildorf, 17. Sept. Vorgestern abend erhängte sich der von seiner Ehefrau getrennt lebende Schäfer Däuber von Steinreute, Gemeinde Friedenhausen, O. Gaildorf.

Malen, 16. Sept. Für die in Aussicht stehende Stadtschultheißenwahl ist nunmehr der 11. Oktober festgesetzt; die Stelle wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Von hier werden als Kandidaten genannt: Ratsschreiber Maier und Fabrikdirektor Bräuchle. — Kaum sind drei Wochen verfloßen, seitdem hier ein Haus infolge Brandstiftung eingestürzt wurde, und abermals wurde in vergangener Nacht Feuer gelegt. Diesmal in einem Schuppen, in welchem heute verschiedenes Inventar versteigert werden sollte. Das Feuer ergriff auch die nahegelegene Fabrik und zerstörte eine Menge Fabrikol.

Gbingen, 18. Sept. Heute früh fand man die ledige Tochter des Einwohners H. auf dem Heuboden tot auf. Sie hatte heimlich geboren und ist dabei verblutet. Das Kind lebt.

## Deutschland.

Berlin, 17. Sept. Wolffs telegraphisches Bureau meldet aus Shanghai vom 17. Sept.: Nach amtlicher deutscher Meldung aus Tientsin wurde am 11. September Liang von den deutschen Seebataillonen erobert und niedergebrannt. 40 bengalische Lanzenreiter hatten sich den deutschen Truppen angeschlossen. 500 Bojer wurden getötet. Die vorher in Liang gewesenen regulären chinesischen Truppen, etwa 100 Mann, waren zuvor entflohen. Deutscherseits wurde ein Mann getötet und fünf verwundet.

Dresden, 17. Sept. Prinz Albert von

Sachsen ist gestern Abend auf der Rückkehr von Pillnitz nach dem Manöverquartier in Bolkau infolge Durchgehens seiner Pferde aus dem Wagen geschleudert worden. Er verstarb nach zehn Minuten.

Dresden, 17. Sept. Dem Königs-paar wurde die Nachricht vom Tode des Prinzen Albert in der Nacht in schonender Weise übermittelt. Der König und die Königin waren erschüttert. Die Prinzen Friedrich August und Johann Georg eilten ebenfalls an die Totenbahre des Bruders. Von deutschen und fremden Fürstenhöfen liefen Beileids-telegramme ein. Das heutige Schlußmanöver fiel aus.

Ueber den Unglücksfall wird noch gemeldet: Auf dem Wege nach dem Manövergelände scheuten die Pferde vor einem im Galopp vorbeifahrenden Wagen. Der Kutscher und der Leibjäger wurden vom Bock geworfen. Die Pferde gingen durch, der Wagen prallte gegen einen Baum. Der Prinz wurde aus dem Wagen geschleudert und von dem nachkommenden Leibjäger und Kutscher sowie herbeieeilten Offizieren bewußtlos aufgefunden. Der Unglücksfall fand gegen 3/4 10 Uhr statt. Ärzte waren zur Stelle. Ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, starb der Prinz um 11 Uhr. Die Leiche trifft abends 6 Uhr 35 Minuten hier ein und wird in aller Stille in das Palais des Prinzen Georg verbracht. Die Beisetzung findet am Mittwoch in der Hofkirche statt.

## Ausland.

Wien, 18. Sept. Der bulgarische Minister Ratschowitsch, welcher soeben nach Sofia abreiste, sagte einem Interviewer, es habe einen Augenblick die Gefahr eines bulgarisch-rumänischen Krieges bestanden, doch sei der Konflikt jetzt beigelegt.

Amsterdam. Die aus den Herren Fischer, Wessels und Wolmarans bestehende Sondergesandtschaft der südafrikanischen Republiken bittet um Veröffentlichung des folgenden Auf-rufs: „Der den südafrikanischen Republiken aufgezwungene Krieg, der Krieg, den die Republiken auf alle mögliche Weise, auch durch angebotenes Schiedsgericht, zu vermeiden versuchten, dauert fort. Unter Schändung aller Rechte und gegen alle zivilisierte Kriegsgebräuche folgt eine Proklamation der anderen auf dem Fuß, Großbritannien erklärt, durch das Wort seines ersten Ministers, keine Gebietsverweiterung zu beabsichtigen — eitle Worte, die gesprochen wurden, um gebrochen zu werden, — auch die Annexion der südafrikanischen Republik ist proklamiert worden. Zur Unterwerfung aber wird und kann sie nicht führen, ebenso wenig, wie dies vor Monaten der Fall mit dem Oranje-Freistaat war; das mächtige Großbritannien weiß es aus Erfahrung, dies ist ja auch vorerst nicht der Zweck, die Proklamation wurde erlassen, um den Krieg auf unmenschliche Art und Weise fortzusetzen, allen Prinzipien des Völkerrechts zum Hohn; die britischen Befehlshaber wünschen die bereits schon so zusammengeschnitzene Bevölkerung der südafrikanischen Republiken, die zuerst als kriegsführende Partei anerkannt worden war, jetzt als Rebellen behandeln zu können, sie zu verfolgen, bis daß die ermatteten Streiter erschöpft zu Boden sinken. Dies ist der eigentliche Zweck der Proklamation, aber mit Gottes Hilfe wird dies nicht erreicht werden, die Bürger der Republiken werden den Kampf fortsetzen, so lange noch ein Funke von Kraft in ihnen bleibt. Haben sie sich der Erhaltung ihrer Freiheit ihres Vaterlandes nicht würdig gezeigt? Wird die Welt es zulassen, daß sie niedergehauen werden? Den formell durch

die Mächte anerkannten Prinzipien, Blutvergießen und die Greuel eines Krieges zu vermeiden, ist vor nicht zu langer Zeit gehuldigt worden, bis zum heutigen Tag sind aber die Mächte im südafrikanischen Krieg nicht dazwischen getreten. Wie schmerzlich auch dies Verhalten für unser Volk gewesen sein mag, es war vielleicht begreiflich, so lange es sich um einen regelrechten Krieg handelte. Aber wird denn das Wort zu einer Friedensvermittlung nicht mehr gesprochen, auch jetzt nicht, wo Großbritannien durch seine theoretische Annexion jedes Prinzip des Völkerrechts mit Füßen tritt, um sich auf diese Weise den Weg zu bahnen zur Ausübung von Gewalt und wenn möglich zur völligen Ausrottung eines freien Volkes? So wenden wir uns denn im Namen der Gerechtigkeit, im Namen der Gerechtigkeit, im Namen der Menschlichkeit an alle Völker, deren Herz für uns schlägt, unserem Volke noch in dieser Stunde beizustehen, unser Vaterland zu retten, und wir vertrauen zu Gott, daß unsere Stimme nicht ungehört verhallen wird. Die Sondergesandtschaft der südafrikanischen Republiken: Fischer, Wessels, Wolmarans."

**Bourenco-Marques, 17. Sept.** Kleine Abteilungen Buren kommen fortwährend hier an. Sie sagen, ein weiterer Kampf sei aussichtslos, und wünschen das Ende des Krieges herbei.

— Schall-Bürger, der in der vergangenen Nacht hier eingetroffen ist, erhielt gleichfalls nicht die Erlaubnis, den Präsidenten zu besuchen und reiste sofort wieder nach Transvaal ab, mit ihm von Alphen und Stoff. — Gestern Abend wurden hier fünf Personen verhaftet, die angeschuldigt sind, sich verschworen zu haben, das Haus des Konsuls Pott in die Luft zu sprengen. Drei derselben wurden heute wieder freigelassen, die beiden Anderen, die Engländer sind, sind in Haft behalten worden.

**Bloufontein, 15. Sept.** Macdonald erbeutete bei der gemeldeten Abfangung von 700 bis 800 Buren nebst drei Geschützen zwischen Winburg und dem Bettschuße auch 33 Wagen, 270 Zugochsen, 65,000 Patronen und eine große Menge Vorräte. Die Buren steckten drei andere Wagen in Brand, um deren Wegnahme zu verhindern.

**London, 17. Sept.** Nach einer Reuter-Meldung aus Pretoria wurde die Niederländ. Eisenbahn offiziell von den Militärbehörden übernommen.

**Shanghai, 16. Sept.** („Frankf. Ztg.“) Der dritte russische Angriff auf die Peitang-Forts wurde zurückgeschlagen. — Die Offiziere des „Centurio“ erzählen, daß, als gestern die Wufung-Forts zum Gefecht sich anschickten, der „Centurio“, welcher fertig war, um in Thätigkeit zu treten, dem deutschen Geschwader signalisierte, dieses möchte für alle Fälle die „Schwalbe“ bereit halten, nach Hankau zu gehen.

**Peking, 17. Sept.** Reutermeldung vom 11. ds.: 1500 Deutsche mit Felbbatterien unter General Höpfer marschierten gestern südlich ab, wo Boxers versammelt sein sollen. General Renewitich gab bekannt, daß er Befehl erhalten, einen Teil russischer Streitkräfte von Peking zurückzuziehen.

**Peking, 17. Sept.** Reutermeldung vom 11. ds.: Eine allmähliche Verminderung der russischen Truppen in Peking hat begonnen. 5 Regimenter sind bereits zurückgezogen, 3 marschieren nach der Mandchurei ab, von wo schlechte Nachrichten eingetroffen sind. Die in Peking anwesenden Russen zählen 8000, die gesamte fremde Garnison 70 000, wovon 22 000 Japaner. Der japanische Gesandte ist für die Zurückziehung von 15 000 Japanern,

die aber von Japan in Reserve zu halten wären. Auf kleine Truppenkörper zwischen Tschungtschau, Hsiang und Hohsien, wo englische und amerikanische Truppen stehen, wurden verschiedene Angriffe gemacht, wobei viele Boxer gefallen sind.

**Peking, 17. Sept.** („Times“.) Der russische Gesandte v. Giers verschob seine Abreise um einige Tage. Die russischen Truppen erhielten den Befehl, alle Vorbereitungen für eine Ueberwinterung in Peking einzustellen. — Zeugnisse hoher Beamter weisen unzweifelhaft nach, daß die Kaiserin und Tschungtschang die Ermordung aller Gesandten planten. Der Anschlag wurde nur durch die verfrühte Ermordung des Freiherrn v. Ketteler vereitelt. Es wäre ein pietätvoller Akt, wenn die Mächte an der Stelle, wo die Mordthat geschah, ein internationales Denkmal errichteten. Denn die Aufopferung des einen Lebens rettete die übrigen. — Als Prinz Tsching die Gesandten besuchte, empfing ihn der italienische Gesandte in dem Ahnensaale der Dynastie, einem geheiligten Gebäude, das bisher niemals von Fremden betreten worden. Tsching schien unfähig, die Lage des Landes sich klar zu machen. Er bat um die Erlaubnis, daß die chinesischen Beamten ihre Funktionen in Peking wieder annehmen. Er meint, alle Mächte könnten durch Entschädigungen befriedigt werden.

**Peking, 17. September.** (Reuter.) Die japanische Gesandtschaft glaubt nicht, daß der Mann, der sich als Mörder des deutschen Gesandten Freiherrn v. Ketteler bekannte, der wirkliche sei; sie glaubt vielmehr, daß er von Leuten bezahlt sei, die darauf ausgehen, den Prinzen Tsching zu verdächtigen. Die Japaner begünstigen den Prinzen Tsching, die Russen Li-Tschung-Tschang.

**Glasgow, 18. Sept.** Von den fünf neuen Pestfällen sind vier in einer Familie vorgekommen. Die Gesamtzahl der Pestkranken beträgt 22, ein Fall ist verdächtig; 115 Personen befinden sich unter Beobachtung.

## Verchiedenes.

**Dunafoldvar (Ungarn), 17. Sept.** Auf der Donau schlug ein Kahn mit 14 Arbeitern um. 10 davon ertranken.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 18. Sept.** (Kartoffel-, Kraut- und Mostobstmarkt.)

600 Ztr. Kartoffeln. Preis 2,70—3 M. per Ztr.

2000 Stück Silberkraut. Preis 20—22 Mark per 100 Stück.

1500 Ztr. Mostobst. Preis 1,80—2 M. per Ztr.

**Schorndorf, 15. Sept.** Dem heutigen Obstmarkt waren ca. 150 Ztr. zugeführt. Die Preise bewegten sich zwischen 1,50 und 2 Mark per Ztr.

**Esslingen, 15. Sept.** Der heutige Obstmarkt war aus der näheren Umgebung als auch vom Schurwald etc. stark befahren, so daß gegen 500 Säcke feilgeboten waren. Der Handel ging flau zu Preisen von 2,10—2,40 Mark per Ztr.

**Ludwigsburg, 15. Septbr.** Obstmarkt. Zufuhr Äpfel und Birnen 170 Ztr. Verkaufspreis 2,20 M. per Ztr.

**Gannstatt, 16. Sept.** Dem gestrigen Wochenmarkt waren 13 Wagen Mostobst zugeführt. Der Verkauf ging zu 2—2,20 M. per Ztr. ziemlich lebhaft.

**Ulm, 15. Sept.** (Obstmarkt.) Am Judenhof wurden heute 2—2,40 M. für den Ztr. Mostobst bezahlt.

**Reutlingen, 15. Sept.** Der heutige Obstmarkt war mit etwa 1200 Ztr. befahren. Die Preise bewegten sich zwischen 1,90—2,20 M.

## Feuilleton.

### Graf Oberon.

Eine Familiengeschichte von C. Spielmann.

(Nachdruck verboten.)

17)

(Fortsetzung.)

Und er hielt dem Kameraden das Fragment einer kleinen Röhre von gebrannten Thon hin, das noch Spuren von Pulverschleim zeigte.

„Riechen Sie Lunte, Schint? Giebt Ihnen ein Licht auf?“ fragte er.

„Eine ganze Feuergarbe, Herr Lieutenant!“ antwortete jener. „Aber daß wir auf diesen einfachen Teufelsput nicht längst gekommen sind!“

„Ei des Columbus, lieber Schint! Immer dasselbe! Aber kein Wort, Schint, kein Sterbenswort! Dagegen auf Posten! Und mit dem Satan doch müßi's zugehen, wenn wir beide jetzt nicht mal einen großen Zug erwischten. Und — Schint,“ Herr von Rirsch sah Schint bedeutungsvoll an, — „gratuliere zur Extraremuneration!“

„Und ich zu den Obergrenzkontrollur-epauletten!“

Als die beiden hoffnungsfrohen Grenzünger auf ihrem Heimwege eben auf eine Lichtung hinaustraten wollten, ritt in scharfem Trab auf einem kleinen feurigen, mausgrauen Ukrainer eine Dame über dieselbe, die aber die beiden noch im dichten Unterholz stehenden Männer nicht wahrte.

„Wer kann das sein, Schint? Etwa von Tornowburg eine?“ forschte Herr von Rirsch.

„Möglich, Herr Lieutenant,“ erwiderte Schint. „Kenne die Herrschaften von Tornowburg auch noch nicht. Aber ein besonders Vergnügen das, am ersten Christfesttage hier schon vormittags in der Heide herumzureiten! Indes solche vornehme Herrschaften haben ihre eigenen Passionen. Der Herr Lieutenant werden das ja kennen.“

Die beiden Grenzer gingen langsam weiter.

„Wissen Sie, Schint,“ meinte nach einer längeren Gesprächspause nachdenklich Herr von Rirsch, „die Dame sah famos zu Pferde! Ein verdammt interessantes Gesicht auch, soviel ich im Fluge davon erhaschen konnte!“

„Hoho,“ lachte mit dem schuldigen Respekt des früheren Unteroffiziers gegen den früheren Lieutenant Schint, „hoho, Feuer gefangen, Herr Lieutenant? Das wären ja am Ende zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen heute am Christfest!“

„Unfinn, Schint, Unfinn, wie Sie da gleich denken!“ entgegnete Herr von Rirsch eifrig, aber er erröte doch, daß der andere seine Gedanken erraten hatte. Allein da das nun doch einmal geschehen war, meinte er denn auch, freilich mit möglichst gut gespielter Gleichgültigkeit: „Um, was geht's mich an, was interessiert's mich, wer die Dame ist? Ihr mal wieder begegnen — hm! — ich leugne das gar nicht, Schint, das möcht' ich schon! Aber wie?“

„Berg und Thal begegnen sich nicht, aber Menschenkinder, gar wunderbar! Eine alte Erfahrungswahrheit, Herr Lieutenant, das! Und Stern haben Sie ja! Hat sich ja heute bewiesen! Also warten Sie's getroßt ab!“ meinte Schint im Drakelton. „Aber auf Posten jetzt, Herr Lieutenant!“

„Auf Posten, Schint! Feste!“

„Sie doppelt, Herr Lieutenant!“

„Unfinn, Schint, Unfinn, was Sie sich da gleich zusammendenken wollen! Na, vergnügte Feiertage!“

„Vergnügte Feiertage, Herr Lieutenant!“

(Fortsetzung folgt.)

Der landwirtschaftl. Verein beabsichtigt ein größeres Quantum

# S a a t d i n k e l

braunen Tiroler oder weißen, für Vereinsmitglieder zu beziehen, wenn **spätestens bis 24. Septbr.** eine entsprechende Anzahl von Bestellungen unter genauer Angabe des Quantums (volle Zentner) und Farbe, bei dem Unterzeichneten einlaufen.  
W e l z h e i m, den 17. September 1900.

Vereinssekretär  
L u h.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden in der Gemeinde Welzheim durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, (betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer,) festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang **vom 22. September bis 12. Oktober**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein. Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Steuerkollegium, Abt. für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum

**15. Oktober**

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)

W e l z h e i m, 18. September 1900.

Stadtschultheißenamt  
M ü l l e r.

## Kunstdünger!

Der hiesige Darlehenskassenverein beabsichtigt, für seine Mitglieder in nächster Zeit die Lieferung von

## K u n s t d ü n g e r

zu übernehmen.

Anmeldungen hierauf sind bis **spätestens 24. d. Mts.**

beim Rechner **R i n k e r** hier zu machen.

W e l z h e i m, den 15. September 1900.

Vorsteher:  
Schultheiß **M ö b n e r.**

## Kirchenfirnberg.

## B a u = A r b e i t e n.

Die zur Neuerstellung einer Spritzenremise erforderlichen **Bau-Arbeiten** und zwar:

Maurer- und Grabarbeit, veranschlagt zu 276 M

Zimmerarbeit, veranschlagt zu 310 M

werden am nächsten

**Samstag den 22. Sept. d. Js.**

nachmittags 5 Uhr

im **Rathaus** dahier im öffentlichen Abstreich vergeben und sind **Altordsliebhaber** hiezu eingeladen.

Den 18. September 1900.

Schultheißenamt  
S ö h l.

## W e i n s b e r g.

Zu unserem **Neubau** suchen wir

50,600 lsm. Latten 3,2 x 5 cm stark,

16,000 lsm. Stangen obere Nutzstärke

7 bis 10 cm,

1000 qm Bretter  $\frac{4}{5}$  Zoll,

1425 qm Schalbretter 1 Zoll

und bitten um äußerste Offerte franko Station Weinsberg.

Dampfziegelei Weinsberg.

## Wechselformulare

sind wieder vorrätig bei

**L. Unterzuber.**

Eine größere Parthie

## F ä s s e r

ist wieder eingetroffen bei

**G. Schober.**

## Heinr. Aug. Bilfinger

Welzheim

empfiehlt sein sehr reichhaltiges Lager in

**Hosenzeugen** aller Art,

## Tuch & Buckskin

**Cheviot Kammgarnstoffen**

zu sehr billigen Preisen bestens und ladet zum Besuch freundlichst ein.

Heinr. Aug. Bilfinger.

## Fuhrmannslaternen, Tisch- und Hängelampen, Küchenlampen

noch zu alten Preisen bei

**Carl Schæffer, Rudersberg.**

W e l z h e i m.

## Fässer=Verkauf.

Trotzdem in letzter Zeit Fässer bedeutend teurer geworden sind, kann ich, durch frühen Einkauf gedeckt, ~~W~~ **W** bloß gute weingrüne Fässer immer noch billigt abgeben.

**H. Hohly.**

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich:

## Farben jeder Art,

gemahlene, trockene

## Wasser- & Oelfarben

sowie stets frische anstrichfertige

**Farben** in allen Nuancen,

abgelagerte Oele und Firnisse,

Copallack, Möbellack, Bernsteinlack, Dainarlack, Chaisensack, Asphaltlack, Del- und Politurlacke in hell und dunkel.

Alle Arten Beschläge, Bänder, Riegel, Stifte u. s. w.

**Albert Weller.**

## Thomasphosphatmehl

nach citratlöslicher und gesamt-Phosphorsäure empfiehlt Wagonweise zu Werkpreisen auf jede Station, sowie in einzelnen Säcken ab Lager hier oder Schorndorf billigt berechnet.

**Carl Münz.**

Friedrike Bleile  
Johann Löchner

Verlobte.

Schafhof  
Welzheim.

Hessenthal  
Esslingen.

September 1900.

## In jeder deutschen Familie sollte die „Tierbörse“ gehalten werden:

denn die „Tierbörse“, welche im 12. Jahrgang in Berlin erscheint, ist unstrittig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs:

1. gratis: Den Landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das Illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, fachwissenschaftlichen Werkes.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich aber für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

## Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

# Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.

Monatlich 4 Nummern (8tägig).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

## Abonnements-Einladung auf die

# „Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des häuslichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

**Kauf und Angebot von Tieren aller Art,** enthält gemauverhändl. Abhandlungen über alle Zweige des Tiersports Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Ziervögel und Kaninchen. Brieftauben-, Hunde- u. Jagdsport.

Besonders wertvoll sind die Krankheits- und Sektions-Berichte von der königlichen Veterinärklinik der Universität Leipzig und der **Spezial**, in welchem auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Fachleuten erteilt wird. Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pfg. Erscheint Mittwochs.

Sämtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Injektionspreis: 4gehaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfg. Probenummern gratis und franco. Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

## Zu verkaufen:

2 neue und 1 gebrauchte **Obstmahlmühle** mit Steinwalzen, 2 neue **Pressen** mit Druck von oben mit Eisengestell, neuestes System und **Pressmaschinen** für Handbetrieb und Göpel.

Zu erfragen bei Schwanenwirt **Müller in Welzheim.**

Ordentliches fleißiges

## Mädchen

zu Kindern gesucht. Gute Kost, gute Behandlung, Lohn 120 M Frau Fabrikant Langheld, Göttingen bei Stuttgart.

## Knecht-Gesuch.

In eine **Oekonomie**, in der Nähe von **Göppingen**, wird für sofort ein zuverlässiger **Mann** von 16—20 Jahren gesucht.

Näheres ist zu erfragen bei **Karl Holzwarth in Necklinberg** bei Rudersberg Station **Schorndorf.**

## J. Gix, Backnang,

empf. Zahnersatz jeden Systems in Gold und Kautschuk.

Blombieren der Zähne mit Gold, Silber und Email.

## Zahnoperationen

bei schonendster Behandlung.

Eine

## Handdreschmaschine

kann ausgeliehen werden pro Tag 1 Mark. Näheres bei

Schwanenwirt **Müller in Welzheim.**

Reines

## Schweineschmalz

per Pfd. 65 Pfg., bei Mehrabnahme 60 Pfg. empfiehlt

Adlerwirt **Hinderer.**

## Schinken

empfehlen Der Obige.

Welzheim.

Eine großtätige

## K u h

hat zu verkaufen

**Karl Eisenmann,** Maurermeister.

Rudersberg.

## Fässer-Verkauf.

Am Freitag den 21. Sept. (Markt) nachmittags 2 Uhr verkaufe ich

eine größere Partie Lagerfässer,

wozu Liebhaber freundl. eingeladen werden.

**Ritter, Brauerei.**

Welzheim.

Sehr schönen

## Saatroggen

empfiehlt Seiler **Hist.**

Ebersbergmühle.

Alle Sorten

## Mehl

und Weisbrotmehl

empfiehlt **G. Müller.**

Schönen

## Saatroggen

hat zu verkaufen. D. D.

## Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blütchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbolltheerschwefel-Seife**

v. Bergmann und Co, Radeb.-Dresden, a St. 50 Pfg. bei Apotheker **Dilfinger und Carl Münz.**

Welzheim.

Die amtliche Gewinnliste der Stuttgarter Geldlotterie zur Bauung der kath. **Elisabethkirche** kann bei der **Expedition** eingesehen werden.

**Fertige Herren- & Knabenanzüge**

**Knabenanzüge** von Mk. 2 an,  
**Burschenanzüge** von Mk. 7 an,  
**Herrenanzüge** von Mk. 14 an,  
**Arbeitshosen** von Mk. 1.80 an,  
**Buxkinhosen** von Mk. 4 an,  
 Blaue **Arbeitsanz.** von Mk. 2.90 an,  
 Blaue **Arbeiterjoppen** v. Mk. 1.90 an,  
 sowie eine große Partie

**englisch Lederhosen,**

starke **Zwirnjoppen**, für Männer, Burschen und Knaben  
 empfiehlt billigst **G. Schober.**

**Portland-Cementwaren**  
 von **G. Huttelmaier** in **Lorch.**

**Cementröhren** in jeder **Rechtweite**,  
**Cementbogenröhren** von 10—30 cm.

Abwotröhren aus Ton, Pferde-, Vieh- und  
 Brunnenröhre, Schweineströge, Kaminplatten mit  
 Aufsatz, Postamente, Grabeinfassungen, Glatte  
 und profilierte Staffeltreppen, Fensereinfassungen,  
 Anlagen von Boden mit Steingengplatten für  
 Küche und Deyn zc., Wasserleitungen, Wasser-  
 reservoars, Canalisationen, Trottoiranlagen, Dung-  
 gruben, Decken aus Beton zwischen Eisenschienen,  
 Betonierung von Stallungen und Zennen.

Für sämtliche Arbeiten wird weitgehendste  
**Garantie** geleistet.

Mein Fabrikat bestens empfehlend, bitte ich die geehrten  
 Respektanten, sich an meinen Vertreter Herrn **Chr. Bauer**, Eisen-  
 handlung in **Welzheim**, zu wenden.

**Reste! Reste!**

Eine große Partie neu eingetrossener **Reste** in lauter  
 neuen neuen **Deffin.**

Große Reste von 5—10 Meter 1 Pfd. Mt. 1.40.

von 2—5 Meter 1 Pfd. Mt. 1.20.

Kleine Reste 1 Pfd. Mt. 0.50.

Eine Partie

**— Vorhangstoffreste —**

das Stück 10 und 15 Pfennig.

Eine Partie **Schurzbarhentreste**,  
 Kleiderstoffreste, Bettzeugreste und Blousenstoffreste  
 empfiehlt sehr billig **G. Schober.**

**Kleiderstoffe rein woll.**

empfehlen noch zum alten Preis per Meter von **M 1** an, in **blau**,  
**rotbraun**, **grün**, **grau** etc. etc.

**Carl Schaeffer**, Rudersberg.

**Rechnungen**

werden sauber und billig  
 angef. in der Buchdr. von  
**L. Unterzuber.**

**C. SCHAEFFER RUDERSBERG**

empfehlen zu billigsten Preisen:

**Bettfedern, Bettbarhent, Bettdrill**

**Betten** werden nach Wunsch angefertigt.

Welzheim.

**Portlandcement, Cannstatter Baugyp**

Gypferrohre, Draht,

alle Sorten **Stifte, Schlösser,**

**Bänder, Riegel**

Carbolineum, Farben jeder Art

Öle und Firnisse

empfehlen

**Chr. Bauer.**

**Bettfedern, Bettfedern,**

**Flaum**  
**Bettbarhent**  
 Bettdrill, Jaquardbettzeug,  
 weiße und farbige **Damaste,**  
**Seidendamaste, Satin Augusta,**  
 leinene, halbleinene und baumwollene  
**— Tücher, —**  
 Tischtücher Tafeltücher, Servietten und Handtücher,  
**Möbelstoffe & Vorhangstoffe**  
 empfiehlt billigst  
**G. Schober.**

Rudersberg.

**Cravatten, Kragen,**

**Manchetten, Hosenträger**

halte stets in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen auf Lager  
**Carl Schaeffer.**

Welzheim.

**Jagdgewehre**

Lefauxes und Centralfeuer,

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen

sowie die dazu gehörige **Munition** empfiehlt billigst

**Chr. Bauer.**

Rudersberg.

**Bettzeug** per Meter von 40 Pfg. an,

**Cretonnes** per Meter von 35 Pfg. an,

sowie

**Reste aller Art**

empfehlen

**Carl Schaeffer.**

Welzheim.

**Lohnbüchlein**

sind zu haben bei

**L. Unterzuber.**

**Fertige Schürzen**  
für Männer, blaue und weiße  
bei **C. Schaeffer, Rudersberg.**

**Greifenfurt.**  
Eine größere Partie gebrauchte  
**Weinfässer**  
ca. 600—700 Liter  
haltend, hat billig ab-  
zugeben. **Kübler Frank.**

**Welzheim.**  
**Welschkornmehl**  
zum Kochen und Füttern, Mehl  
No. 0, No. 1 empfiehlt  
**H. Hohly.**

**Welzheim.**  
**Regensb. Schmalzler,**  
**Kautabak**  
dick und dünn,  
Rauchtabak per Pfund 20 S,  
Cigarrentabak,  
Cigarren & Cigaretten  
Nativor-Schnupftabak  
empfehlen billigst **G. Schober.**

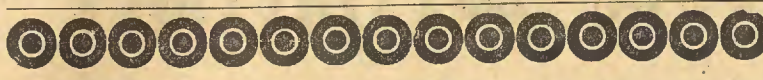
**Welzheim.**  
**Parquettbodenwische**  
**Stahlpähne, Fußboden-**  
**ble, Bernsteinfußboden-**  
**lad, Catechu & Cromkali**  
empfehlen billigst  
**G. Schober.**

**Abziehschläuche,**  
**Flaschengummi,**  
**Bierflaschen,**  
**Bier- und**  
**Motgläser,**  
**Weinbouteillen u.**  
**Weingläser,**  
**Bündholzsteine,**  
**Senfköpfe,**  
**Gläsertücher etc.**  
empfehlen  
**Carl Schaeffer, Rudersberg.**

**Welzheim.**  
Nestle's Kindermehl,  
Kufete's Kindermehl,  
per Dose M 1.25,  
Knorr's Hafermehl,  
" Reismehl,  
" Gerstenmehl,  
" Erbsenmehl,  
" Weizenmehl,  
" Tabioca  
" " Julienne,  
" Haferflocken,  
" Reiszflocken,  
" Grünkernflocken,  
" Suppentafeln,  
Maggi's Suppentafel,  
" Suppenwürze,  
Paniermehl,  
Nutschelmehl,  
Macaroni,  
Suppenstern,  
breite Nudeln,  
Fadennudeln,  
empfehlen in stets frischer Ware  
zu den billigsten Preisen  
**G. Schober.**

**Alle Sorten Farben**  
trocken und in Öl abgerieben,  
Leinöl, Firnis, Copallack, Möbellack, Chaisenlack, Eisenlack,  
Politurack, Mattlack, Mattirny, Brunoline, Bernsteinack,  
Lederack, Nußholzbeize, Eichenholzbeize, Schellack, Bimssteine,  
Bimsmehl, Leim, Bronceintur, Goldbronce, Blattgold,  
Goldgrundöl, Lackpinsel, Deljarbpinsel, Leimpinsel, Haarpinsel,  
Maurerpinsel, Plafondbürsten

sowie sämtliche Sorten  
**Bürstenwaaren**  
empfehlen billigst **G. Schober.**



**Chr. Becker, Murrhardt.**



**Mussteuer-Warenlager.**

Anfertigung kompletter Mussteuern  
auf Wunsch gewaschen und bandiert.  
Tadellose Ausführung bei  
**Monogramms, Sohlhäumen, Festons etc.**

**Bett- & Flaumdrill, Federleinen**

Leinen, Halbleinen, Cretonne, Damaste und Tischzeuge  
in verschiedenen Breiten und Qualitäten,  
Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel-,  
Hand- & Gläser-Tücher,

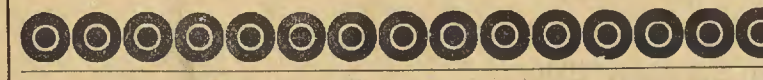
**Frühstücks-Decken**

am Stück und abgepaßt,  
farbige und weiße Bett-Decken  
weiß, grau und bunt Bett- und Bügeldecken,  
halb- und reinwollene Jacquard-Decken  
ferner eine große Partie baumwollener

**— Jacquard-Decken —**  
Wickel- und Kinderwagen-Decken

**Sämtliche Betteinlagestoffe**

**Bettvorlagen, Gardinen,**  
in weiß und creme, sowie  
**Spachtel-Rouleaux**  
abgepaßt und Rouleauxstoff am Stück.  
Billigst gestellte feste Preise.



**— Farbwaren —**

Bleiweiß, Goldocker, Gelgrün, Englischrot  
Öl in abgerieben und trocken,  
sowie Leinölfirnis und Leinöl, alle Sorten Lack  
billigst bei  
**Carl Schaeffer, Rudersberg.**

**Neu eingetroffen!**

Als vorzüglichste Suppenein-  
lagen empfehle ich:  
Kaiser-Otto Grünkernmehl,  
" " Grünkernflocken,  
" " Gerstenflocken,  
" " Reiszflocken,  
" " Haferflocken,  
" " Tapioca Julienne,  
" " Krebsjuppentafeln  
" " Hafermehl, Nudel  
**S. A. Bilsinger.**

**Franz Matt,**  
Dentist,  
empfehlen sich in Ausübung der  
**Zahnheilkunde.**  
Welzheim neb. der Buchdruckerei.

**Feuerwerk**  
a l s  
Schwärmer, Frösche  
Prachtregen,  
bengal. Zündhölzer  
sowie  
bengal. **Flammen**  
empfehlen **H. Hohly.**

**Bogenkörbchen**  
runde mit Deckel, von einer  
Sendung Tyroler Trauben her-  
rührend, zum Auflesen von Obst  
sehr passend — empfiehlt à 30  
Pfennig p. St. **H. Hohly.**

**Fertige**  
**Strümpfe**  
für Kinder u. Erwachsene,  
Mannsocken, Kinderkittel etc.  
billigst bei  
**Carl Schaeffer, Rudersberg.**

**Büsbürsten,**  
Glanzbürsten, Abreibbürsten,  
Anstreichbürsten, Kleiderbürsten,  
sowie alle Sorten  
**— Pinsel —**  
hält stets auf Lager  
**Carl Schaeffer, Rudersberg.**

**Sierundeln**  
per Pfd. à 70 S und 48 S,  
in Ristchen von 10 Pfd. à 40 S  
bei **Carl Schaeffer, Rudersberg.**

**Necht Emmenthalerkäse,**  
**Rahmkäsechen per Stück**  
15 Pf., acht Glarner  
Kräuterkäse, Tyroler  
Rahmkäse, fste. reife  
Limburgerkäse,  
(Bergware)  
empfehlen in bester Ware billigst  
**Albert Zweigle.**

**Einladung zum Abonnement**  
auf das IV. Quartal des  
**„Bote vom Welzheimer Wald“**  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim  
mit Illustriertem Unterhaltungsblatt.

Mit dem 1. Oktober 1900 beginnt wieder ein neues Quartal auf den „Bote vom Welzheimer Wald“ und bitten wir unsere werten Leser, das Abonnement auf das neue Quartal so frühzeitig erneuern zu wollen, daß in der Lieferung des Blattes keine Unterbrechung geschieht.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird wie seither seinen Lesern auch fernerhin stets die neuesten Ereignisse aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande bringen, spannende Romane und Erzählungen, Gerichtsverhandlungen, Berichte über Handel und Verkehr sowie sonstiges Unterhaltendes bilden den weiteren Teil des Blattes.

Im Laufe des 4. Quartals erhalten unsere Leser einen Winterfahrplan sowie zu Weihnachten einen hübsch in Farbendruck ausgeführten Wand- und Notiz-Kalender mit Marktverzeichnis.

Beiträge aus unserem Leserkreise sind stets willkommen, auch werden Probenummern unseres Blattes auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

In Folge der ganz beträchtlichen Erhöhung der Papierpreise und sonstiger zur Herstellung einer Zeitung erforderlichen Materialien, sowie des neuen verteuerten Postzeitungstarifs sehen wir uns veranlaßt, einen Preisaufschlag bei den Annoncen eintreten zu lassen und kostet die kleinspaltige Zeile im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pfennig, außerhalb desselben 12 Pfennig. Dieser Preisaufschlag tritt mit dem 1. Oktober 1900 in Kraft. Von einer Abonnementserhöhung haben wir vorerst abgesehen.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ in Folge seiner großen Verbreitung stets den besten Erfolg.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ kostet in Welzheim vierteljährlich 1 Mk. 5 Pfg., im Oberamtsbezirk 1 Mk. 25 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 45 Pfg.

Bestellungen können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Wir bitten unsere verehrl. Leser, unser Blatt in Fremdstreifen empfehlen zu wollen und laden zu recht zahlreichem Abonnement ergebenst ein.

Welzheim, im September 1900.

**Redaktion und Verlag des „Bote vom Welzheimer Wald.“**